



**Sport und
Information
aus Baden**

Der Paddler





ULI'S PADDEL- & OUTDOORLADEN

Wir bieten:
 Alles rund ums Boot!
 Beratung, Verkauf, Mietboote, Kanuschule
 und Tipps aus 40 Jahren aktiver Paddelerfahrung



Schimperstraße 2 • 68723 Schwetzingen
 Tel: 06202/29977 • Fax: 06202/4681
 mailto: info@ulis-paddelladen.de
<http://www.ulis-paddelladen.de>

Unser Kursprogramm für 2011 ist online!



Inhalt

Fusion BKV und KVW 2011

- Fusion eingeleitet: Verbandstage in Baden und Württemberg nehmen eine Weichenstellung vor 2

Kanuwandern

- Verbandsfahrt des BKV über Ostern in Hamburg 3

Kanupolo

- Teams aus ganz Baden-Württemberg zu Gast beim 2. Kanu-Poloturnier in Villingen 5

Kanu-Slalom

- Erstes Kadertraining für die Slalomkanuten in 2011 7
Trainingslehrgang in Sault Brenaz 8
Badische Meisterschaften im Kanuslalom mit internationalen Spitzenathleten 9
Schweikert und Dinkelaker qualifizieren sich für die Nationalmannschaft 10
Fabian Schweikert erfolgreich beim Weltranglistenrennen der Kanuten 12

Freestyle

- Badener Freestyler schlagen sich prächtig 13
Anne Rist startet bei den Kanu-Freestyle-Weltmeisterschaften 14

Drachenboot

- Deutscher Meistertitel für die Hochrheinpaddler 15

Rennsport

- Isabel Friedt gewinnt ersten nationalen WM-Test 16
Nina Ehrenfried gewinnt Deutsche Marathon-Meisterschaft 18
Starker Weltcup-Auftritt von Dürr und Volz 19
Silber nach kurioseem Crash 20
Bronze für Silke Hörmann bei der EM 21

Aus Kreisen und Verbänden

- Auf der Thur bei Schweizer Freunden 23

Marathon

- Eschbach und Hauptmann für die Europameisterschaft qualifiziert 25
Thomas Zachert paddelt Rekord beim Bodensee-Kanu-Marathon 26

Vermischtes

- GPS-Workshop in Mannheim 28

In eigener Sache / Impressum

3. Umschlagseite

Vereine und Verbände im Internet

4. Umschlagseite

Fusion BKV und KVV 2011

Fusion eingeleitet: Verbandstage in Baden und Württemberg nehmen eine Weichenstellung vor

Mit einem gleichlautenden Beschluss haben die Verbandstage des Badischen Kanu-Verbandes und des Kanuverbandes Württemberg einstimmig die Fusion der Kanulandesbünde in Baden-Württemberg eingeleitet.



Der Verbandstag, das höchste Organ der beiden Verbände, zeigte sich sehr zufrieden mit den Aktivitäten der jeweiligen Präsidien, die seit letztem Jahr an diesem Projekt arbeiten. Mit der Fusion soll eine Professionalisierung des organisierten Kanusports erreicht werden. Wichtig ist beiden Präsidenten, Hajo Popken für Baden und Peter Ludwig für Württemberg, das der künftige Landeskanuverband noch mehr als Dienstleister für die Vereine und ehrenamtlich tätigen Kanuten eintreten kann. Dazu müssen Strukturen geschaffen werden, die nur von einem größeren Verband vorgehalten werden können.

Über fünfzig Jahren nach der Gründung des Bundeslandes Baden-Württemberg wird somit auch im Kanusport dieser Schritt vollzogen. Vorausgegangen war eine schon über viele Jahrzehnte praktizierte sehr gute Zusammenarbeit, z. B. in der ARGE Leistungssport, sodass die Fusion letztendlich eine logische Konsequenz der guten Beziehung ist. Der Beschluss beauftragt die beiden Präsidien, die weiteren notwendigen Schritte einzuleiten. Dazu gehören auch rechtlichen Vorgaben wie Verträge und außerordentliche Verbandstagungen. Die Fusion ist nach dem Umwandlungsgesetz geplant, als Verschmelzung zweier Vereine mit der Gründung eines neuen Vereines. Popken und Ludwig sind sich darüber einig, dass dieser Weg rechtlich die beste Lösung ist, da somit der neue Kanuverband per Umwandlungsgesetz in die Rechtsnachfolge der bisherigen Verbände tritt. Trotzdem sind sich die beiden Präsidenten darüber bewusst, dass jetzt, nach der Beauftragung durch die Verbandstage, die schwierigste Phase des Vorhabens folgt. Sie freuen sich aber darauf, insbesondere jetzt nach der 100%igen Zustimmung der Verbandstage.

Bericht und Foto: Peter Ludwig, TG Biberach

Kanuwandern

Verbandsfahrt des BKV über Ostern in Hamburg

Als großes Paddelereignis 2011 wird den Wanderfahrerinnen und -fahrern die BKV-Verbandsfahrt über Ostern vom 22. bis 30. 3. 2011 in Hamburg in Erinnerung bleiben. 127 Teilnehmer aus 16 Vereinen trafen sich am Karfreitag bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen auf dem Campingplatz Stoverstrand, etwa 20 km stromaufwärts vor Hamburg.



Das Wetter blieb die ganze Woche sonnig warm und windig, in den sternenklaren Nächten wurde es ein bisschen frisch. Für den BKV war ein Wiesenstück direkt am Elbufer reserviert, einige Kanuten hatten sich auch Wohnmobile auf dem eigentlichen Campingplatzgelände gemietet.

Gepaddelt wurde auf der Elbe oberhalb Geesthacht, auf der Süder- und Unterelbe in Hamburg, dem Hafengebiet, der Alster, sowie auf den wildromantischen Wald- und Wieserbächen der Lüneburger Heide, Illmenau, Luhe und Lühe. Der Fahrtenablauf war BKV erprobt, morgens die BKV-Tröte, danach Fahrtenbesprechung und Organisation des Pkw-Transfers und dann ging es aufs Wasser.

Hier musste der durch Ebbe und Flut verursachte kräftige Gezeitenstrom bei Fahrten auf der Unterelbe berücksichtigt werden, wenn man nicht plötzlich während der Tour gegen die Strömung paddeln wollte. Einstieg ins Fahrtenprogramm war am Freitag für die Frühangereisten eine Gezeitenfahrt von mit ablaufendem Wasser von Stoverstrand bis Zollenspieker. Nach einer ausgiebigen Rast war die Fließrichtung der Elbe gekippt und die ganze Mannschaft fuhr mit Flut zum Campingplatz zurück. Die zweite Tour sollte vom Campingplatz bis zum Bootshaus Süderelbe und für einige unentwegte Paddler weiter

bis nach Finkenwerder gehen. Bis nach Hamburg hinein ging alles gut - wenn auch die Fähren und Ausflugsschiffe zum Teil kräftige Wellen verursachten. Leider wurde der Zielpunkt Finkenwerder-Hafen an der Unterelbe jedoch nie erreicht, bei der weiteren Fahrt elbbwärts blockierte die Hamburger Entenpolizei die Hafeneinfahrt und verweigerte den Paddlern eine Elbquerung wegen einer befürchteten Behinderung des (dort kaum mehr) vorhanden Schiffverkehrs.



Fünf Tage später wurde die Elbe in der anderen Richtung von der Lühe-Mündung mit Ziel Finkenwerder befahren, hier zwang uns der starke Gegenwind die Fahrt nach sieben Kilometer zu beenden. Das müssen wir nochmals probieren! Bei der Fahrt auf der Alster versammelten wir uns vor dem Hamburger Rathaus, bevor die weitere

Fahrt auf den Alsterfleten quer durch Hamburg ging. Die Illmenau, ein Nebenfluss der Elbe, sowie die Luhe sind zwei flotte kurve Heideflüsse, die durch Wald und Wiese fließen und ein paar spritzige Schwälle bieten. Der paddelfreie Tag wurde zum Sightseeing in Hamburg und Lüneburg genutzt.



Eine wirklich gelungene BKV-Oster-Tour, die für jeden etwas zu bieten hatte: tolle Touren, viele nette Gespräche und schöne (manchmal ein bisschen windige) Abende mit Speis und Trank.

Wir freuen uns auf die nächste BKV-Tour und danken Klaus Dähmlow und allen, die bei Vorbereitung und Durchführung so tatkräftig mitgeholfen haben

Bericht: Uli Benkeser und Daniela Henninger, Fotos: Daniela Henninger

Kanupolo

Teams aus ganz Baden-Württemberg zu Gast beim 2. Kanu-Poloturnier in Villingen

Die junge Mannschaft aus Horb zeigte den Stuttgartern im Endspiel ihre Grenzen auf. Schon nach zwei Minuten lagen die Horber mit 3 zu 0 Toren vorne. Konsequenterweise nutzten sie in Kontern ihre Schnelligkeit und gewannen am Ende deutlich mit



9:2 Toren. Die Spieler aus Landeshauptstadt waren trotzdem zufrieden mit ihrem Abschneiden. Schließlich kompensierten sie den Ausfall von Spielern kurzfristig durch zwei tschechische Athleten. Die beiden Prager nahmen den langen Weg auf sich und begeisterten die Zuschauer durch ihre große Einsatzbereitschaft.

Im Spiel um Platz 3 setzten sich die Freiburger Kanuten in einem torreichen Spiel gegen die 2. Mannschaft des ASV Horb durch. Immer wieder konnte das junge schwäbische Team einen Rückstand ausgleichen. Am Ende setzte sich die Badner dank ihrer hohen Athletik durch.

Im Spiel um Platz 5 kam es wieder zu einem Badisch-Schwäbischen Duell. Die Gastgeber aus Villingen trafen auf die Paddler aus Ulm. Anfangs konnten die Athleten des KSC Villingen das Spiel offen gestalten. Mit zunehmender Spieldauer merkte man

den Doppelstädtern den langen Turniertag an. Sechs Spiele an einem Tag sind nicht alltäglich. So siegten die Ulmer knapp mit 3:1.



Dennoch waren die Gastgeber zufrieden mit dem Verlauf des Turniers. Uli Bosch (1. Vorsitzender KSC Villingen): „Ich freue mich, dass in Süddeutschland die Anzahl der Kanuspieler stetig wächst. Kanupolo ist gleichzeitig ein hervorragendes Training, um seine Technik und

Kondition auch für Wildwasserpaddler zu verbessern. Ich sehe auch bei unserer Mannschaft eine erfreuliche Entwicklung“. Der KSC-Villingen plant auch im kommenden Jahr wieder ein Kanupoloturnier auszurichten.



Bericht und Fotos: Uli Bosch, KC Villingen

Kanuslalom

Erstes Kadertraining für die Slalomkanuten in 2011

Nach dem schneereichen Dezember, der das Paddeln bei eisigen Temperaturen zum echten Härtestest machte, freuten sich die Slalomsportler der Kanuverbände Baden und Württemberg auf das erste Kadertraining im neuen Jahr bei zumindest annehmbaren Temperaturen.

Mitte Januar trafen sich 12 Sportler aus Baden und Württemberg zum Lehrgang in Selestat (F) unter der Leitung von Frank Schweikert (Waldkirch) und Tine Richter (Ketsch). Die Wildwasserstrecke in dem kleinen französischen Städtchen bietet ideale Trainingsbedingungen. Ein leichter Schwall gleich oben zu Beginn der Strecke, große Kehrwässer im Mittelteil und eine wuchtige Passage zum Schluß bieten für alle Könnensstufen etwas. Da auch der Kanuverein in Selestat äußerst aktiv ist, befindet sich die Strecke das ganze Jahr über in tadellosem Zustand und jede Menge Slalomtore bieten die Möglichkeit zur abwechslungsreichen Kursgestaltung.



Nach dem ersten Einpaddeln zu Beginn der Trainingseinheit wurden die Kadersportler in zwei Gruppen aufgeteilt und verfeinerten im oberen Abschnitt ihre Sprintfähigkeiten in den Abwärtstoren. Im wichtigen unteren Bereich waren das präzise Ausnutzen der Strömung und die Anfahrt in Aufwärtstore Inhalte der Technik-Einheit. Vor allem die Trainer bibberten am Ufer, auf dem Wasser kamen die Sportler dabei ganz schön ins Schwitzen. Nach einer kurzen Pause folgte eine Ausdauer-Einheit, die auf dem bewegten Wasser viel mehr Spaß macht, als viele es unter ihren Bedingungen zu Hause (=Zahmwasser) gewöhnt sind.

Der nächste mehrtägige Lehrgang über Fastnacht wird die Sportler wiederum nach Frankreich, nämlich in die Nähe von Lyon führen. Die Vereine Waldkirch, Ketsch, Rastatt, Bietigheim und Ulm werden mit Sportlern, Trainern und Betreuern anreisen.

Die Slalomathleten hoffen dort auf milde Temperaturen, um die Wildwasserstrecke in Sault Brenaz voll ausnutzen zu können.

Bericht und Fotos: Tine Richter, WSC Ketsch

Trainingslehrgang in Sault Brenaz

Das erste mehrtägige Trainingslager der Slalomkanuten aus Baden und Württemberg fand über Fastnacht in Frankreich statt. Der Aufenthalt in Sault Brenaz, Nähe Lyon, während der Faschingstage wird für die Sportler schon bald zur Tradition, denn die Bedingungen sind einfach ideal.



Die Wildwasserstrecke in Sault Brenaz bietet wechselnde Schwierigkeiten, sodass für die starken Jugend- und Juniorenfahrer Torkombinationen in einer wuchtigen Walzenpassage bereit stehen. Für die jüngsten Schüler der Altersklasse B weist die Strecke definierte Kehrwässer und tolle Surfwellen auf, um das Befahren der Tore im Wildwasser zu üben. Neben der Unterkunft in einem Gästehaus direkt an der Trainingsstrecke sowie der Möglichkeit jeden Morgen frisches Baguette zu genießen, sind es natürlich die frühlingshaften Temperaturen südlich von Deutschland, die hervorragend ein Training im Wildwasser ermöglichen.

In diesem Jahr waren 17 Sportler aus Waldkirch, Rastatt, Ketsch, Ulm und Bietigheim gemeinsam mit drei Trainern und vier weiteren Betreuern nach Frankreich gereist, um gemeinsam die Trainingstage zu verbringen. So konnten die Gruppen entsprechend der Alters- und Könnensstufen eingeteilt werden. Die Betreuer sorgten prima für die Verpflegung der Sportler, die nach jeder Trainingseinheiten hungrig über Salat, Nudeln, Obst und Kuchen herfielen. Die Trainer Frank Schweikert (Waldkirch), Patrick Reyinger (Bietigheim) und Tine Richter (Ketsch) hatten mit Streckenaushängung,

Zeitennahme und Tipps für die Sportler nicht weniger zu tun. So waren alle nach jedem Tag mit Spitzenwetter, zwei Trainingseinheiten und toller Verpflegung meist recht früh im Bett.

Die Saisonvorbereitung erfolgt gerade im Frühjahr sehr intensiv, da der erste Lauf zur Baden-Württembergischen Meisterschaft in Waldkirch ansteht, ebenso wie die ersten Ranglisten-Wettkämpfe. Die Sportler und das Trainerteam waren begeistert über den Ablauf des Trainingslagers und freuen sich auf einen guten Saisonstart im Kanuslalom.

Bericht und Fotos: Tine Richter, WSC Ketsch, Foto: Patrick Reyinger (KC Bietigheim)

Badische Meisterschaften im Kanuslalom mit internationalen Spitzenathleten am Start

Am 27. März fand der 9. Elz-Kanuslalom in Waldkirch statt. Der Slalom wurde ausgetragen als Baden-Württembergische Meisterschaft der Mannschaften und zählt als ein Lauf zur Baden-Württembergischen Meisterschaft im Einzel, sowie als Badische Meisterschaft im Einzel.

Aufgrund des niedrigen Wasserstandes war die Strecke dieses Jahr auch für die jüngsten Teilnehmer der Schüler C-Gruppe ohne Probleme zu meistern und die drei Rettungsboote blieben den ganzen Tag arbeitslos.

Auch wenn es sich in erster Linie um einen Nachwuchswettkampf auf leichtem Gewässer handelt, bekamen die Zuschauer durch den Start der Lokalmatadoren



Luca Strübich, KCE Waldkirch

Fabian Schweikert und Johannes Dinkelaker vom ausrichtenden Kanu Club Elzweiler, sowie Malte Neumann von Bayer Ürdingen Kanu-Slalom auf höchstem Niveau geboten. Am Ende konnte Johannes Dinkelaker knapp mit acht Zehntel Vorsprung vor dem amtierenden Mannschafts-Juniorenweltmeister Fabian Schweikert die Tagesbestzeit für sich verbuchen.

Insgesamt waren 10 Vereine nicht nur aus Baden-Württemberg, sondern auch aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland am Start und mit insgesamt 75 Einzel- und 15 Mannschaftsstarts war für die Zuschauer einiges geboten.



Das grösste Feld mit 12 Booten stellen die Nachwuchsfahrer der Schüler B männlich. Diese Rennen entschied Janosch Unselde aus Ulm für sich, Badischer Meister aber wurde der zweitplatzierte Paul Bretzinger vom KCE Waldkirch.

Erfreulicherweise stieß die diesjährige Badische Meisterschaft auf reges Interesse seitens der Politik. Ausser Landrat Hanno Hurth, Schirmherr des Elz-Kanuslalom, der während seiner Begrüßung noch einmal die Prägung des Landkreises durch die Elz betonte, fanden auch die Ortsvorsteherin Gaby Schindler, der Oberbürgermeister der Stadt Waldkirch Richard Leibinger, sowie die SPD-Landtagskandidatin Sabine Wölfl den Weg an die Rennstrecke. Diese konnten sich nicht nur vor Ort vom hohen Niveau der Athleten ein Bild machen, sondern erhielten auch Informationen über die nationalen und internationalen Erfolge der Badischen Athleten.

Insgesamt gingen 11 von 13 im Einzel und drei von vier BWM-Titel in der Mannschaft an den ausrichtenden Kanu Club Elzwele.

Bericht und Foto: Harald Seidler, Kanu Club Elzwele

Schweikert und Dinkelaker qualifizieren sich für die Nationalmannschaft

Die Qualifikationsläufe für die Nationalmannschaft im Kanuslalom fanden in diesem Frühjahr auf der Wildwasseranlage in Markkleeberg statt. Während insgesamt drei Wettkampftagen durften sich die Sportler ein Streichergebnis erlauben, die beiden übrigen erzielten Platzierungen entschieden dann die Reihenfolge der Boote in der Nationalmannschaft. Um an den entscheidenden Finalläufen teilnehmen zu dürfen, mussten sich die Sportler zudem mit ihrem ersten Lauf unter den TopTen platzieren – neben der sportlichen Herausforderung eine echte Nervensache!

Im Wildwasserpark Markkleeberg schießen 19 m³ Wasser auf einer Länge von

270 m mit einem Gefälle von 5,20 m vom Startbecken bis zum Ziel in den See. Vier leistungsstarke Pumpen und ein Förderband sorgen dafür, dass den Kanuslomsportlern eine in Deutschland einmalige und sportlich anspruchsvolle Strecke zur Verfügung steht.

Aus dem Kader des Kanuslalomteams Baden-Württemberg waren mit dem Landestrainer Frank Schweikert (KCE Waldkirch) und der Verbandstrainerin Tine Richter (WSC Ketsch) die Sportler Fabian Schweikert (KCEW), Johannes Dinkelaker (KCEW), Dennis Viesel/Moritz Hottong (KCEW) im



Fabian Schweikert



Johannes Dinkelaker

Canadier Zweier, Sebastian Alt (WSCK), Hans Bethge (WSCK), Lukas Lang (UKF Ulm) und Ole Riexinger (KC Bietigheim) am Start. Ulrike Allgaier-Schweikert (KCEW) unterstützte das Team durch ihren Einsatz als Kampfrichterin (Qualifikationsstufe 6) am gesamten Wettkampfwochenende.

Insgesamt erzielten die Sportler aus den baden-württembergischen Vereinen gute Ergebnisse. Die Entwicklung des Kanuslalom im Südwesten Deutschlands macht weiterhin Fortschritte. Herausragende Leistungen zeigten am gesamten Qualifikationswochenende die Sportler Fabian Schweikert und Johannes Dinkelaker, beide KCE Waldkirch. Während sich Schweikert in seinem ersten Jahr in der Leistungsklasse der Kajak-Herren auf Anhieb für die U23-Nationalmannschaft qualifizieren konnte, zeigte auch Dinkelaker eine souveräne Leistung bei den Kajak-Junioren und schaffte damit ebenfalls den Sprung ins Nationalteam.

Bei strahlendem Sonnenschein erlebten die Sportler, Betreuer und Trainer spannende Wettkampftage im Kanupark Markkleeberg. Glückliche und zufriedene zeigte sich Landestrainer Frank Schweikert über die Leistung seiner Schützlinge. Auch das

Canadier-Zweier-Boot in der Besetzung Viesel/Hottong (KCEW) steuerte sicher durch den Wettkampfparscours und lässt auf die Entwicklung in den nächsten Jahren hoffen. Verbandstrainerin Tine Richter freute sich mit den Nachwuchsfahrern Ole Riexinger (Bietigheim) und Sebastian Alt (Ketsch) über deren Platzierungen in den Top 25 der Gesamtwertung im Juniorenfeld. Lukas Lang (Ulm) und Hans Bethge (Ketsch) zeigen ebenfalls Entwicklungspotential und wollen ihre Sportkarriere weiter voran bringen.

Die beiden Nationalmannschaftsmitglieder befinden sich derzeit schon in Liptovsky (Slowakei) zur Vorbereitung auf die U23- und Junioren-EM, die im Juli in Banja Luka in Bosnien-Herzegowina ausgetragen wird.

Bericht: Tine Richter, Bilder: Tine Richter und Karl-Heinz Neumann

Fabian Schweikert erfolgreich beim Weltranglistenrennen der Kanuten

Fabian Schweikert vom Kanu Club Elzwele Waldkirch, der letztjährige Weltmeister in der Juniorenmannschaft und Vizeeuropameister im Einzel, belegte bei einem



Weltranglistenrennen in Bourg St., Maurice in der Herrenklasse einen glänzenden 12ten Rang. Die attraktive Strecke mit ihrem enormen Gefälle und ihrer starken Wasserwucht gilt als eine der schwierigsten Kanuslalomstrecken der Welt und motivierte

Nationalmannschaften aus 22 Ländern aller sechs Kontinente zum Kommen. Das Rennen der Kajak-Einer Herren gewann Benjamin Renia aus Frankreich. Mit dabei aus Baden war Landestrainer Frank Schweikert, der das DKV-Team der jungen Damen- und Herren-Kajaks betreute. Die nächsten Herausforderungen für Fabian Schweikert sind nun das Weltcuprennen in L'Argentiere (Frankreich) und die bevorstehende U23-Europameisterschaft in Banja Luka (Bosnien-Herzegovina).

Bericht: Harald Seidler, Foto: Frithjof Bergner

Freestyle

Badener Freestyler schlagen sich prächtig

Endlich war es so weit! Nach langem Training stand am Samstag den 7. 5. 2011 die Deutsche Meisterschaft an. Nach langer Anfahrt waren wir schließlich in Plattling. Dann hieß es, vor der Dopingprävention, an der alle Athleten teilnehmen mussten, noch mal schnell aufs Wasser. Nach einigen Läufen war klar, viel geht nicht bei einem Pegel von 143. Man ermutigte sich, dass der Pegel sicher wieder steigen würde und ging zur Dopingprävention.

Am nächsten Morgen waren viele schon gegen 6.30 Uhr auf den Beinen, denn um 8.30 Uhr ging es schon mit den Vorläufen los. Also noch mal schnell vor dem Wettkampf aufs Wasser, um sich noch einmal kurz vorzubereiten und dann war es auch schon so weit.

Bei den C1 konnte sich Philipp Hitzgrath eindeutig den 1. Platz sichern, mit großem Abstand vor den Zweitplatzierten Markus Hummel und Jonas Unterberg. Ausserdem gelang es ihm, in der Kategorie OC den 2. Platz zu sichern und sich somit auch in dieser Kategorie für die WM zu qualifizieren.

Auch bei den männlichen K1 Junioren gab es große Erfolge: Von fast 30 Startern wurde Michel Hasselwander vom WSC Bayer Dormagen Deutscher Meister vor den beiden Badenern Marvin Gauglitz und Nils Sommer aus Mannheim. Der für den KSC-Villingen startende Simon Gegg konnte sich den vierten Platz und damit den letzten Platz im WM-Team sichern.

Axel „Hyper“, der in den Vorläufen das Pech hatte, dass ihm die Spritzdecke aufgegangen ist, wurde Siebter, gefolgt von Teamkollegen Heiko Stiebing der Platz 8 belegte. Deutscher Meister bei den männlichen Junioren U16 wurde Nils Sommer, gefolgt von Simon Gegg. Adrian Mattern und Lars Czarnecki belegten die Plätze 4 und 5. Bei

den weiblichen Junioren gewann die Villingerin Anne Rist den Titel der deutschen Meisterin. Die Teamkollegin Jule Spaaij belegte den 2. Platz, gefolgt von Melinda Schwarzer und Anne Grüb. In der Kategorie U16 konnte sich Jana Groß den 1. Platz sichern und wurde somit Deutsche Meisterin in ihrer Altersklasse.

In der Kategorie K1 männlich schaffte es nur Helmut Wolff bis ins Finale. Dort belegte er den 9. Platz was ihm den Sieg in der Seniorenklassen einbrachte. Fabian Burckhardt belegte Platz 14 und Teamkollege Philipp Reiter wurde 17. Bei den weiblichen K1 Fahrerinnen konnte die beiden Teamfahrer auf dem Podium Platz nehmen. Anne Hübner siegte und Sandrina Hornhard landete auf Platz 3.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreiches Wochenende für das Team Baden und wir hoffen alle, dass es so weiter geht. Im Anschluss der Deutschen Meisterschaften wurden sieben Sportler in Nationalteam für die kommenden Weltmeisterschaften nominiert.

Bericht: Nils Sommer

Anne Rist startet bei den Kanu-Freestyle-Weltmeisterschaften



Vom 20. bis 26. Juni maßen sich die besten Paddler der Welt im bayrischen Plattling bei der Weltmeisterschaft im Kanufreestyle. Anne Rist aus Donaueschingen konnte sich durch ihren Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften auf der Isarwelle für das deutsche Nationalteam qualifizieren. Die Schülerin des Fürstberggymnasiums hofft, den Heimvorteil nutzen zu können und sich in den Vorläufen für das Halbfinale zu qualifizieren. Spätestens hier wartet auf die 17-jährige die starke Konkurrenz aus Übersee. Die Vorbereitung auf die WM lief für die junge Athletin des Kanusport-Club Villingen nicht optimal. Niedrige Wasserstände auf den Flüssen in diesem Frühjahr verhiinderten ein regelmäßiges Training. So musste sie oftmals weite Fahrten zu

Trainingslagern in Frankreich und Bayern auf sich nehmen. Hinzu kam die doppelte Belastung durch Schule und Sport. Trotzdem freut sich Anne auf dieses Großereignis: „Hauptsache ich bin dabei. Wann kann man schon mal bei einer Weltmeisterschaft im eigenen Land starten? Besonders freue ich mich auf die tolle Atmosphäre und die WM-Party.“

Helmut Wolf startet ebenfalls für Deutschland. Er erreichte bei den Deutschen Meisterschaften in der Disziplin Squirrboot einen hervorragenden 2. Platz. Der erfahrene Paddler aus Donaueschingen möchte seine ganze Routine ausspielen und hofft auf den Einzug ins Finale.

Drachenboot

Deutscher Meistertitel für die Hochtpeinpaddler

Ende März fand in Oberhausen die zweite deutsche Drachenbootmeisterschaften des deutschen Kanuverbandes über die Langstrecke statt. 21 km auf einem Rundkurs mit zwei Wenden galt es im Ruhrgebiet auf dem Rhein-Herne-Kanal zu bewältigen.



Aus Bad Säckingen mit am Start: Die Thunder Dragons, das Drachenboot-Team der Hochtpein Paddler. Über die kürzeren Distanzen hatte sich der junge Verein in den letzten beiden Jahren schon einige Titel auf Deutschen Meisterschaften holen können, jetzt sollte auch über den ganz langen Kanten der Titel her. Mehrere Monate lang bereiteten sich die Kanuten mit beinahe täglichem Training auf die Strapazen vor, so auch die beiden Jugendlichen im Team, Yannik Matthes und Felix Stortz, 17 und 18 Jahre alt. Gestartet wurde das Rennen als Zeitfahren mit dreissig Sekunden Abstand zwischen den Booten und zwei Minuten Abstand zwischen unterschiedlichen

Kategorien. Die Hoahrhein Paddler gingen als letztes der 16 insgesamt gemeldeten Boote auf die Strecke und hatten in der Kategorie Herren nur zwei Kontrahenten vor sich. Der Erste davon ist schon nach zwei Kilometern eingeholt, und nur wenig später überholt.

Kurz nach der ersten Wende ist auch der zweite Konkurrent, das Team Uckermark, gestellt. Hinter diesem Team mit nun einer Minute Vorsprung haben die Thunder Dragons für die nächsten rund 10 Kilometer eine komfortable Situation erreicht. Doch dann bot sich eine gute Chance, und mit einem 200m-Sprint wurde auch der letzten Konkurrent abgehängt. Die letzten acht Kilometer wurden mit einem rhythmischen kraftvollen Schlag zur Triumphfahrt, bei der noch fast alle Teams der voraus gestarteten Kategorien überholt wurden. Mit einer Zeit von 1:28:11 konnte am Ende sogar noch die bestehende Bestzeit unterboten werden. Mit rund sechs Minuten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten ist der erste Deutsche Meistertitel des Jahres 2011 für die Hoahrhein Paddler in trockenen Tüchern.

Die überraschendste Erkenntnis für die beiden Jugendlichen an Bord: Der meiste Schmerz geht am Ende des Rennens von dem Körperteil aus, auf dem man sitzt. Daher heißt es in den nächsten Tagen gut zu regenerieren. Aber dann werden die Paddler in Obersäckingen wieder ihre Runden drehen, denn im Sommer steht die nächste Deutsche Meisterschaft an; dann aber über die kurzen Strecken.

Weitere Informationen auch unter: www.hoahrhein-paddler.de

Rennsport

Isabel Friedt gewinnt ersten nationalen WM-Test

Das Bundesleistungszentrum in Kienbaum war Austragungsort der ersten nationalen Junioren Qualifikation des Deutschen Kanu Verbands. Sechs Kanuten der Rheinbrüder Karlsruhe stellten sich den unspezifischen Übungen, um sich für die Junioren-Nationalmannschaft zu qualifizieren. Junioren Vize-Europameisterin, Isabel Friedt, bewies beim Athletiktest, dass in diesem Jahr national kein Weg an ihr vorbeigeht. Mit Einzelsiegen in der Kraftausdauer sowie im 60-Meter-Sprint gewann sie überlegen die aus sechs Disziplinen bestehende Gesamtwertung.

Auch Rang 11 für ihre Vereinskameradinnen Nina Ehrenfried ist eine hervorragende Ausgangsposition für die kommenden spezifischen Aufgaben. Einen sehr guten Test lieferte zudem Lucia Olszewski ab. Leider musste sie den abschließenden 1.500-Meterlauf verletzungsbedingt absagen und verpasste somit eine Top Ten Platzierung.

Gehandicapt durch eine Schulterverletzung trat die Sprintspezialistin Sofia Loffl bei der ersten Juniorenqualifikation an. Einmal mehr stellte die siebzehnjährige ihre Wettkampfqualitäten unter Beweis und platzierte sich unter diesen Voraussetzungen bestens im Mittelfeld.

Für Jugendmeisterin Annika Worch ging es bei ihrer ersten Qualifikationsteilnahme darum Erfahrung zu sammeln, um für kommende Aufgaben gerüstet zu sein. Dies gelang ihr vor allem bei dem Kraftausdauerstest beachtenswert.

Detlef Hofmann, Cheftrainer der Rheinbrüder, war mit dem Abschneiden seines Teams zufrieden: „Hervorstechend war natürlich die Leistung von Isabel und auch Nina hat sich super präsentiert. Bei Lucia müssen wir abwarten, wie das verletzungsbedingte Nichtantreten beim Lauf gewertet wird. Sofia und Annika haben phantastisch gekämpft, vor allem wenn ich bedenke, dass ihr Einsatz bis kurz vor Beginn noch auf der Kippe stand. Ich bin sehr gespannt wie es weitergeht und blicke wie immer optimistisch auf die erste spezifische Qualifikation Anfang April!“



Ein weiteres Eisen hat Hofmann bei den Herren-Junioren im Feuer: Maximilian Hahl bestätigte mit dem fünften Gesamtplatz wiederum sein Können und seine Ambitionen für 2011, nachdem er im letzten Jahr knapp die Teilnahme an der Junioren EM verpasste. Insofern war der Meistertrainer mit dem Abschneiden des Otto-Hahn-Gymnasiasten ganz zufrieden: „Max hat das souverän gemeistert, auch wenn er beim Bankdrücken in der Ausdauer nicht sein Topergebnis ablieferte. Jetzt gilt es für ihn diese Leistung ins Boot zu bringen, dann ist er dabei.“

Für die Junioren hat das Jahr 2011 noch einen zusätzlichen Reiz. Denn wer sich eines der begehrten WM-Tickets sichert, darf vom 5. bis 7. August in Brandenburg vor heimischem Publikum antreten. Schon 2009 bei der Europameisterschaft bewies Brandenburg, mit Tausenden von Kanufans, dass sie eine Kanu verrückte Stadt ist.

Bericht: Martina Amrein, Foto GES Sportfotos Dettenheim

Nina Ehrenfried gewinnt Deutsche Marathon-Meisterschaft

Anfang Mai fanden in Kassel auf der Fulda die Marathonmeisterschaften im Kanusport statt. Die Rheinbrüder Karlsruhe stellten mit fünf Sportlern ein kleines Wettkampfteam im Nachwuchsbereich.

Gleich bei ihrem ersten Marathonrennen gewann die Ausdauerspezialistin im Juniorenbereich der Rheinbrüder, Nina Ehrenfried, die Goldmedaille und damit den Titel in der Junioren Klasse. 21,5 Kilometer musste die Schülerin des Otto-Hahn-Gymnasiums zurücklegen. Die



Die Distanz wurde in Runden zurückgelegt. Eine Runde war sieben Kilometer lang. Nach jeder vollen Runde gab es eine Portage, hier müssen die Kanuten an einem Steg aus dem Boot steigen, ihr Boot und Paddel 200 Meter tragen um dann wieder den Wettkampf auf dem Wasser weiterführen.

„In den Portagen habe ich natürlich immer Zeit auf die Konkurrenz verloren, das habe ich ja am Tag zuvor das erste Mal geübt, aber ansonsten hat mir der Wettkampf viel Spaß gemacht!“, berichtet die 18-Jährige nach der Siegerehrung. Grund zur Freude gab es dann wenig später nochmals, denn schon an Ort und Stelle wurde sie vom verantwortlichen Marathon-Auswahltrainer angesprochen, dass sie sich mit ihrem Sieg für die Teilnahme an der Marathon Europameisterschaft vom 22. - 24. Juli in St. Jean (Frankreich) qualifiziert hat.

Ebenfalls Edelmetall brachten die Jugendfahrerinnen Franziska Matt und Maike Worch mit nach Hause. Die beiden starteten im Zweierkajak über die gleiche Distanz. Auch für die Jugendfahrerinnen war es ihr erster Marathon und auch bei ihnen war die Portage die schwierigste Hürde. Am Ende stand für sie ein sehr guter 2. Platz zu Buche.

Ralf Straub, der die beiden Nachwuchskanutinnen im Rheinhafen in Karlsruhe trainiert, freute sich über das gute Abschneiden und begründet die Leistung mit der Trainingsphilosophie der Rheinbrüder: „Wir legen von Anfang an großen Wert auf die Ausdauer. Dies bildet unser Fundamt. Gerade Franzi und Maike haben ihre Stärken in der langen Distanz, von daher habe ich den beiden schon im Vorfeld die Medaille zugetraut!“

Eine ähnliche Platzierung hätten sich auch die Junioren Max Hauptmann und Robin Eschbach gewünscht, um international starten zu dürfen. Doch ihr Zweierwettkampf verlief nicht ganz nach Plan. Ein Materialschaden, bereits im ersten Drittel des Rennens, bremste die beiden Rheinbrüder aus, so dass sie im Feld der acht Boote am Ende den ungeliebten vierten Platz belegten.

Bericht: Martina Amrein, Foto: GES

Starker Weltcupauftritt von Dürr und Volz

Im tschechischen Racice fand Ende Mai der zweite Kanu Weltcup der Saison statt. Von den Rheinbrüdern waren Neuzugang Sabine Volz und Canadierfahrerin Cathrin Dürr mit der deutschen U23-Auswahl am Start.

Volz gelang im Einerkajak über 200 Meter, im mit Welt- und Europameisterinnen gespickten Feld, eine riesen Überraschung. Als Vorlaufsiegerin setzte sie schon zu Beginn des Wettkampfs ein kleines Ausrufezeichen. Im Semifinale wuchs die 20-jährige Wahlkarlsruherin dann aber nochmals über sich hinaus und qualifizierte sich unerwartet für das A-Finale.

Im Finale hielt sie bis 100 Meter mit dem Feld um die führende Weltmeisterin von 2002 und 2005, Teresa Portela (Portugal), mit. Die erfahrenen Weltcupteilnehmerinnen hatten auf den zweiten 100 Metern aber das bessere Stehvermögen und konnten den leichten Vorsprung von Volz wieder aufholen. Am Ende stand ein hervorragender achter Platz.



„Eigentlich ist es ein super Erfolg, aber ich habe den Start nicht so hinbekommen, deshalb bin ich nicht ganz zufrieden!“, äußerte sich Sabine Volz nach dem Wettkampf selbstkritisch. Am Samstag belegte sie bereits mit dem deutschen Damenviererkajak über 500 Meter einen ebenfalls sehr guten achten Platz. Auswahltrainer Ralf Straub zog am Ende des Weltcups ein überaus positives Fazit: „Im letzten Jahr war die

Mannschaft neunter geworden, dieses Jahr konnte sich der neuformierte Vierer schon einen Rang verbessern. Deshalb bin ich mit den Mädels vollauf zufrieden. Und was Sabine im Einer geleistet hat, ist in diesem Weltklassefeld einfach unglaublich gut!“

Ebenfalls erfolgreich beendete Canadierfaherin Cathrin Dürr ihren ersten Weltcup. Im Einerfinale über 200 Meter musste sie sich einem erstklassigen Damenfeld stellen. Direkt neben ihr lag die kanadische Weltmeisterin aus dem Vorjahr Laurence Vincent-Lapointe und deren Landsfrau Nicole Haywood.

Die Kanadierinnen belegten die Plätze, gefolgt von der Welt-Sophie Cordelier (Frankreich) bereits die Karlsruherin. Rückstand einreihen. „Ich bin den sehr glücklich alles so umsetzen und hatte nur am Schwierigkeiten. absolut super!“, so mittelbar nach dem haben die beiden erste große internationale in diesem Jahr mit Bra-konzentrieren sich nun in auf die Vorbereitung des Europameisterschaft in Zagreb/Kroatien.



im Ziel die ersten beiden Platzcupsiegerin von Poznan, reich). Danach konnte ruherin mit einer Se-auf dem vierten Platz mit dem Abschneilich. Ich konnte wie ich es wollte Start ein bisschen Die Platzierung ist die 22-jährige un-Wettkampf. Damit Rheinschwestern ihre nale Herausforderung vour bestanden und den kommenden Wochen Saisonhöhepunkts der U23

Bericht: Martina Amrein, Fotos: GES

Silber nach kurioseem Crash

Beim Weltcup am 28. Mai in Duisburg sahen die Zuschauer im Finale des Viererkajaks der Damen über 500 Meter ein spektakuläres Rennen. Schlagfrau Carolin Leonhardt (Mannheim) erwischte einen perfekten Start und führte ihre Mannschaft mit der Karlsruherin Silke Hörmann, Franziska Weber (Potsdam) und Tina Dietze (Leipzig) an die Spitze des Feldes.

Direkt neben ihnen hielt das polnische Boot gut mit und lag nach 250 Meter sogar in Front. Silke Hörmann erläuterte nach dem Rennen das Geschehen: „Tina hat von hinten gerade den Endspurt angesagt, als es passierte!“, das polnische Boot schlug

nach links zur deutschen Mannschaft aus und kollidierte sogar.

„Nach dem Crash war natürlich die Geschwindigkeit weg und wir haben irgendwie versucht wieder zusammen zu finden!“, so die 25-Jährige weiter. Nutznießer aus diesem Zwischenfall war das Team aus England. Trotz eines sehr guten Endspurts konnte das deutsche Boot nicht mehr an ihnen vorbei und belegte den Silberrang vor dem zweiten Boot aus Polen. „Es ist natürlich ärgerlich, denn wir sind ein sehr gutes Rennen gefahren, aber so etwas habe ich auch noch nicht erlebt!“, gab Schlagfrau Leonhardt nach der Siegerehrung immer noch etwas geschockt zu. Dem polnischen Boot war 125 Meter von dem Ziel einfach die Steuerflosse abgefallen. Dadurch geriet das Boot außer Kontrolle und es kam, trotz Bremsmanövers der Polinnen zur Kollision mit DKV-Schiff. Herren-Bundestrainer und Cheftrainer der Rheinbrüder Karlsruhe, Detlef Hofmann, war mit der Leistung seiner Kanutin trotzdem sehr zufrieden: „Das war schon sehr gut wie die Mädels gefahren sind. Nun müssen wir einfach mal die Europameisterschaft abwarten, um wirklich zu sehen wo wir tatsächlich stehen!“

Hofmann stufte auch die Leistungen seiner 1.000-Meterfahrer sehr hoch ein: „Der Zweier Ihle/Hollstein ist einfach Weltklasse und auch der Viererkajak ist sehr gut gefahren, wenn man einmal beachtet, dass die Vier noch nicht öfters als siebenmal zusammen im Boot saßen!“

Der vierte Platz von Max Hoff (Essen) über 1.000 Meter ist laut Hofmann auch völlig in Ordnung, „Max hatte einfach viel Trainingsrückstand durch seine Schulterverletzung. Die vier Sportler, die die vier vordersten Plätze belegt haben, werden auch im nächsten Jahr den Olympiasieg unter sich ausmachen!“

Bericht: Martina Amrein

Bronze für Silke Hörmann bei der EM

Bei der Kanurennsport Europameisterschaft im serbischen Belgrad erkämpfte sich das deutsche Damen-Quartett mit Schlagfrau Carolin Leonhardt (Mannheim), der Karlsruherin Silke Hörmann, Franziska Weber (Potsdam) und Tina Dietze (Leipzig) die Bronzemedaille.

In einem spannenden 500-Meterrennen erwischte das in dieser Saison neuformierte DKV-Boot einen guten Start und zog mit Weißrussland und Ungarn dem restlichen Feld ein Stück davon. Nach der Hälfte der Strecke lag Weißrussland schon deutlich auf Goldkurs, das deutsche und ungarische Team kämpfte mit Portugal um die Medaillen. Im Ziel lagen die Mädels mit dem Bundesadler auf der Brust eine halbe Länge hinter Ungarn auf Rang drei.

„Das war heute das beste Rennen, was wir bisher gefahren sind!“, berichtete Schlagfrau Leonhardt im Ziel freudig. Auch für Silke Hörmann war die Bronzemedaille auf alle Fälle ein Erfolg: „Ich bin sehr froh über den dritten Platz. Das ist meine erste Medaille über die olympische Distanz!“



Ein neues Bild bot sich den Zuschauern bei der Siegerehrung des Damenvierers. Bisher haben sich immer die Ungarn und die Deutschen um Gold gestritten, nun stand zum ersten Mal in der Geschichte ein weißrussisches Damenteam ganz oben. Was für den Zuschauer überraschend kam, war für die 25-Jährige Karlsruherin nichts Neues: „Seit dem Weltcup in Racice wissen wir, dass die Weißrussin sehr schnell paddeln können!“

Für das deutsche Team heißt es nun in Richtung Weltmeisterschaft weiter kontinuierlich arbeiten. „Der Vierer ist ein

hervorragendes Rennen gefahren. Nun muss sich das Boot noch weiter finden und stabilisieren, damit sie bei der Weltmeisterschaft neu angreifen können!“, so Detlef Hofmann, Heimtrainer von Silke Hörmann. Hofmann selbst war nicht nur mit seiner Kanutin aus dem Rheinhafen sehr zufrieden, sondern hatte auch in seiner Funktion als Herren-Kajak Bundestrainer sehr gute Resultate erzielt. Sein 1.000 Meter-Seriensieger Max Hoff (Essen) gewann mit neuem Weltrekord (3:22,485) zum dritten Mal in Folge den Europameistertitel.

Ebenfalls eine gelungene Titelverteidigung schafften die Olympiasieger von Peking, Martin Hollstein (Neubrandenburg) und Andreas Ihle (Magdeburg) im Zweierkajak über die gleiche Distanz.

Das von Hofmann neu besetzte Flaggschiff des DKV mit Max Hoff als Motor im Heck und den Berlinern Marcus Groß, Norman Bröckl und Robert Gleinert, erkämpfte zudem den Vize-Europameistertitel über die olympischen 1.000 Meter.

„Ich freue mich riesig über die drei Medaillen. Und auch der vierte Platz im Einerkajak über 500 Meter von Paul Mittelstedt (Neubrandenburg) ist ein toller Erfolg. Nun gilt es den Schwung in die Vorbereitung zur Weltmeisterschaft mitzunehmen und weiter hart zu arbeiten!“, gab Hofmann dann gleich auch den Kurs für die nächsten Wochen bis zur Weltmeisterschaft in Szeged (Ungarn) vom 18. - 21. August vor.

Bericht und Foto: Martina Amrein

Aus Kreisen und Verbänden

Auf der Thur bei Schweizer Freunden

Jedes Jahr findet am 1. Maiwochenende der Thurbummel in der Schweiz statt. Die Tour führt von Üsslingen, unterhalb von Frauenfeld, nach Andelfingen, kurz vor der Mündung in den Rhein. Ausgerichtet wird diese Fahrt von den Thurgauer Wildwasserfahrern (TWF). Der Verein ist Mitglied des Bodensee-Kanu-Rings (BKR) und so ist auch diese Fahrt ein Teil des Jahresprogramms des BKR.



Die Teilnehmer setzen sich aus Mitgliedern rund um den Bodensee und dem angrenzende Schweizer Grenzgebiet zusammen. Die Teilnehmerzahlen schwanken wetterbedingt von Jahr zu Jahr, doch zwischen 50 und 150 Kanuten sind jedes Jahr dabei. Der Wasserstand ist dabei eine weitere ungewisse Variable.

Die Fahrten sind seit Jahren mit einem Rahmenprogramm immer bestens organisiert. So steht die Fahrt jedes Jahr unter einem anderen Thema. Daran orientieren sich Geschicklichkeitsspiele und verschiedene Quizfragen, die es zu lösen gilt. Start ist gegen 10 Uhr. Zuvor verstellen die Fahrer ihre PKWs und kehren mit einem eigens dafür organisierten Bus zum Startplatz zurück.

Anschließend führt die Fahrt auf der Thur zunächst in einem kanalisiertem Bereich, bevor dieser in die Regenerationszone übergeht. Nach einer kleinen Schwelle ist dann auch schon der erste Rastplatz erreicht. Dort gilt es weitere Fragen zu beantworten oder Geschicklichkeitsspiele zu bewältigen. Ab hier bietet die Thur in ihrem

natürlichen Flussbett eine interessante, abwechslungsreiche Kulisse. Nach einer weiteren Raststelle - auch hier wird wieder die Zeit genommen - geht es dann auch schon dem Ziel entgegen. Wer die meisten Fragen richtig beantwortet hat, bei den Spielen erfolgreich war und einer zuvor festgelegten „Idealzeit“ am nächsten lag, war Thurbummel-Sieger.



Die Kanuten sitzen bis zur Siegerehrung noch gemütlich beisammen, werden durch den TWF bewirtet, nutzen die Zeit für Gespräche und pflegen Freundschaften „rund um den See“. Die Siegerehrung findet am Zielplatz bei Andelfingen statt, bei der die Teilnehmer der Reihe nach

ihre Preise aus dem Angebot des Prämienstandes auswählen können. 2011 durften sich 50 von ca. 100 Teilnehmer ihre Preise aussuchen.

Die rege Teilnahme der deutschen Kanuten bewies einmal mehr, wie wichtig solch gemeinsame Veranstaltungen sind.



So kamen die deutschen Teilnehmer aus Lindau, Friedrichshafen, Ravensburg, Überlingen, Konstanz und Singen. Doch leider haben die Organisatoren dieser Veranstaltung - wie viele andere Vereine - so ihre Probleme, genügend Personal zu finden. Nach langjährigem Einsatz ziehen sich verdiente Mitglieder zurück, doch ein Ersatz, der Jahr für Jahr die Veranstaltung organisiert und begleitet, ist schwer zu finden. Momentan sieht es jedoch danach aus, dass der Thurbummel ab nächstem Jahr von einem neuen Organisator betreut wird. Das lässt auf weitere Fahrten auf diesem wunderschönen Fluss hoffen.

Bericht und Fotos: Andreas Mattes

Marathon

Eschbach und Hauptmann für die Europameisterschaft qualifiziert

Robin Eschbach aus Rippolingen startete am vergangenen Wochenende mit Max Hauptmann aus Karlsruhe im Zweierkajak bei der deutschen Kanu-Marathon-Meisterschaft in Kassel. Bei den Junioren qualifizierten sich die beiden zur Europameisterschaft im Juli in St. Jean de Losne (Frankreich). Die Saison hatte für Robin Eschbach mit großen Schwierigkeiten begonnen. Zu Beginn des Jahres zwang ihn ein langwieriger Infekt zu großer Zurückhaltung im sonst täglichen Training. Erst im Frühjahr sah



Robin Eschbach (rechts) und sein Zweierpartner Max Hauptmann landen zur Portage an

man ihn dann auf dem Trainingsgelände der Hochrhein Paddler in Obersäckingen die gewohnten Runden im Kajak drehen. Ein Trainingswochenende mit marathonspezifischen Inhalten mit seinem Zweierpartner rundete im April die Vorbereitung ab, bevor dieser ebenfalls noch einmal durch Krankheit im Trainingsplan zurückgeworfen wurde.

Trotzdem gingen die beiden optimistisch auf die 21,5 km lange Strecke in Nordhessen. Dreimal galt es dabei auch ein sogenannte Portage zu bewältigen, bei der ausgestiegen, das Boot rund 200 Meter über Land getragen und wieder neu eingesetzt werden muss. Schon kurz nach dem Start auf dem ersten zu paddelnden Teilstück über 6 km gab es die ersten Schwierigkeiten durch den Ausfall der mechanischen Pumpe, mit der eigentlich während dem Paddeln Spritzwasser aus dem Boot befördert werden

soll. Also mussten die beiden das Wasser nach dem Ausstieg bei der ersten Portage aus dem Boot ausleeren, was wertvolle Zeit kostete und einen Rückstand von fast 200 Metern zur Folge hatte. Doch beiden, für den Kanuclub Rheinbrüder Karlsruhe startenden Sportler, fanden auf dem nächsten Teilstück den Anschluss wieder.

Bei der nächsten Portage musste man sich auch noch eines defekten Trinkrucksacks entledigen und büßte erneut wertvolle Sekunden ein. Die fehlende Verpflegung machte sich bei den sommerlichen Temperaturen auf den letzten Kilometern natürlich bemerkbar, so dass die beiden Kanuten mit dem vierten Platz nach 1:26:10 nur wenige Sekunden hinter den Siegern letztendlich doch sehr zufrieden waren, denn er bedeutete aufgrund der 1,5 % Regel die Qualifikation zur Europameisterschaft in Frankreich. Dahin richtet sich jetzt der ganze Fokus des Trainings. Denn die Konkurrenz dort wird auf keinen Fall leichter zu bezwingen sein.

Thomas Zachert paddelt Rekord beim Bodensee-Kanu-Marathon

Genau eine Minute schneller als Vorjahressieger Henning Müller war Thomas Zachert aus Friedrichshafen beim diesjährigen Bodensee-Kanumarathon, der, vom Bodensee-Kanu-Ring (BKR) organisiert, im Untersee beim Kanu-Club Singen in Iznang ausgetragen wurde.



Während Zachert damit den Vorjahresrekord des Marathons um eine weitere Minute an hob, war Vorjahressieger Henning Müller vom KG Stuttgart ein wenig traurig, da er aus gesundheitlichen Gründen nicht in der „Königsdisziplin“ hatte „mitmischen“ können. Stattdessen begab er sich auf die Halbmarathonstrecke (21 km), wo er mit einer Spitzenzeit von 1:39 h durch die Ziellinie ging. Mit nur einer Minute Abstand paddelte sich Joachim Eberhard vom KC Friedrichshafen auf Platz zwei, gefolgt von Dietmar Korn (KC Konstanz) mit 1:47 h.

Mit 10 Jahren ging der jüngste Teilnehmer, Lorenz Zürcher vom KC Konstanz zusammen mit seinem Vater im Zweier Kanadier beim Halbmarathon an den Start und kam nach 3:28 h ins Ziel. Mit 77 Jahren, und damit der älteste Teilnehmer, fuhr Karl Johler vom KC Singen die Halbmarathonstrecke. Platz zwei in der Gesamtwertung der Herren auf der Langstrecke (42 km) ging an Michael Koblet vom KC Schaffhausen (3:34), den dritten Platz belegte Pascal Sigg, ebenfalls vom KC Schaffhausen (3:47).

Nur sieben Frauen wagten sich auf die große Distanz, die mit Windstärke drei, Böjen Windstärke vier als sehr anspruchsvoll bezeichnet werden konnte. Heike Klotz vom Frankfurter Kanuverein (FKV), die mit einem Out-rigger an den Start ging, ging mit 4:57 h als Erste durchs Ziel, gefolgt von Kerstin Stevens vom KHD Datteln mit nur sieben Minuten Abstand. Drittplatzierte wurde Kerstin Rümke (Ulmer Paddler) mit einer Zeit von 5:33 h.



In der Kategorie K2 Mixed (42 km) starteten Katrin und Pay Lücke für den KC Singen und kamen mit einer Zeit von 4:08 h als Erste durchs Ziel. Platz 1 im K2 Männlich konnte Frank Hönemann mit seinem Partner Jens Endruweit (beide KC Konstanz) mit 4:21 h für sich verbuchen. Den ersten Platz bei den K2 Damen erreichten Michaela Hausammann (Kanuschule Bodensee) und Karin Braun (4:26 h).

Die insgesamt 166 Teilnehmern starteten zunächst bei fast idealen Wetterbedingungen mit 22 Grad und leichten Wind. Im Laufe des Tages frischte der Wind immer mehr auf, und bescherte ihnen auf ihrem Rückweg nicht nur heftige Wellen, sondern auch noch Böen mit bis zu vier Beaufort und Gegenwind. Es gab einige Kenterungen und zwei Französisinnen, die mehrmals baden gingen, gaben unterwegs entnervt auf.

Besonders gefreut haben sich die Organisatoren über die Teilnahme von Peter Ludwig, dem Präsidenten vom Kanuverband Württemberg und seiner Frau Sabine, sowie über fünf Teilnehmern aus Frankreich und vier aus Italien. Letztere kamen extra zum Marathon an den Bodensee gereist und verliehen damit dem Event eine internationale Note über die Bodenseeregion hinaus.

Bericht: Petra Hassler-Mattes, Fotos: Andreas Mattes

Vermischtes

GPS-Workshop in Mannheim

Am Samstag dem 12. 2. 2011 trafen sich 10 Kanutinnen und Kanuten zum GPS-Workshop im Boothaus der Mannheimer KG.



Eingeladen hatte Gerhard Maier, der Wanderwart vom Sportkreis Mannheim. Als Referent konnte er Jörg Göbel vom WSC Reinsheim gewinnen. Die Teilnehmer waren mit ihren GPS Geräten und Laptops angereist, und Jörg präsentierte seinen Vortrag professionell mit Beamer. Kurz wurden die Grundlagen des Global Positioning System (GPS) erläutert und dann ging es um Routenplanung mit kommerziellen und freien Planungshilfen.

Für die Auswertung der GPS-Daten am PC oder Mac, dem Geotagging der mitgebrachten Digitalfotos und der Präsentation in Google-Earth konnte Jörg allen Teilnehmern viel Neues vermitteln.

Vielen Dank an Gerhard Maier für Idee und Organisation des Workshops, an Jörg Göbel für den tollen Vortrag und natürlich an Helga Maier für die Verpflegung an diesem Samstag.

Bericht und Foto: Benkeser

Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch

Die Badische Sportjugend Freiburg sucht dafür noch südbadische Sportvereine, die Interesse daran haben, eine japanische Delegation von elf Jugendlichen, deren Betreuer/in und einer/einem Dolmetscher/in für ca. eine Woche bei sich aufzunehmen. Das Hauptaugenmerk in der Programmgestaltung sollte dabei darauf gelegt werden, dass die japanischen Gäste neben den sportlichen Aktivitäten, die Möglichkeit bekommen, das Land, die Leute und die deutsche Kultur kennenzulernen. Außerdem werden die Jugendlichen der Gastfamilien bei Interesse an einer Teilnahme an der Out-Maßnahme in 2012 bei der Auswahl berücksichtigt. Wer Interesse hat, wendet sich bitte an Marietta Herr auf der Geschäftsstelle der Badischen Sportjugend Freiburg, Tel: 0761/15246-13 oder per E-Mail: herr@bsj-freiburg.de.

In eigener Sache

Dank der Beiträge und Bilder der Mitglieder des BKV kann der Paddler interessant und informativ gestaltet werden. Damit die redaktionelle Bearbeitung etwas leichter wird, hier ein paar einfache Regeln für das **Vorbereiten von Dateien**:

- 1. Bitte Bilder niemals in die Textdatei einfügen.** Das „Herausholen“ der Daten ist sehr zeitaufwändig, abgesehen davon, dass diese meistens von sehr schlechter Qualität und daher auch nicht druckfähig sind.
- 2. Berichte bitte als Word-Dokument ohne Formatierung** schreiben (ohne Tabs, Absätze, Formatierungen etc.). Bitte keine PDF-Datei daraus erstellen, da auch hier das Extrahieren des Textes sehr aufwändig ist.
- 3. Bilder bitte als Tif oder JPEG** und vor allem nicht runtergerechnet oder bearbeitet zusenden. Gerne auch auf CD. Die Bilder sollten so betitelt werden, dass diese dem richtigen Beitrag zugeordnet werden können.

Ich freue mich über eure Beiträge und bin auch für Lob und Kritik immer offen.

Impressum

Herausgeber:	Badischer Kanu-Verband e.V.	
Präsident:	Hans-Joachim Popken 67112 Mutterstadt	Rosenstr. 11 06234/2387 praesident@kanu-baden.de
Schatzmeister:	Dieter Röttinger Eichelsteige 1 97877 Wertheim	09342/37045
Presse, Satz & Layout:	Petra Hassler-Mattes 78224 Singen	Max-Porzig-Str. 45 07731/612992 presse@kanu-baden.de
Druck:	P & P Printmanagement, Trabelsdorf, www.pp-print.de	

Verbände und Vereine im Internet

Deutscher Kanuverband	http://www.kanu.de
Bad. Kanuverband	http://www.kanu-baden.de
Bad. Sportbund	http://www.sport-in-bw.de
Bodensee-Kanuring	http://bodensee-kanu-ring.de
DJK Achern	http://www.djk-achern.de
DJK Sasbach	http://www.djksasbachfreistett.de
Flinke Paddel Oberrimsingen	http://www.flinke-paddel.de
Freiburger Faltfootfahrer	http://www.fff-freiburg.de
Fußballverein 1903 Ladenburg	http://www.drachenboot-ladenburg.de
German Open Canoe	http://www.g-o-c.de
Hochrhein Paddler e.V.	http://www.hochrhein-paddler.de
Kanugesellschaft Karlsruhe	http://www.kanugesellschaft-karlsruhe.de
Kajak-Freunde Wickingler Spöck	http://www.kfw-spoeck.de
Kanu Club Konstanz	http://www.kc-konstanz.de
Kanu Club Singen	http://www.kanuclub-singen.de
Kanu-Club Ettenheim	http://www.kanuclub-ettenheim.de
Kanu-Club Mannheim	http://www.kanu-club-mannheim.de
Kanuclub Maxau	http://www.kanuclub-maxau.de
Kanu-Club Radolfzell	http://www.kanu-radolfzell.de
Kanu-Club Rheinau	http://www.kanu-club-rheinau.de
Kanu-Club Wertheim	http://www.kc-wertheim.de
Kanu-Gesellschaft Neckarau	http://www.kgneckarau.de
Kanu-Sport-Club Neckarau	http://www.ksc-neckarau.de
Kanusportring Südwest	http://www.kanusportring.de
Kanuverband Wilde Welle e.V.	http://www.Kanugmbh.de
Karlsruher Turn Verein	http://www.karlsruher-tv.de
KC Elzwele Waldkirch	http://www.elzwele.de
Kehler Paddlergilde	http://www.kehler-paddlergil.de
KSC Villingen	http://www.ksc-villingen.de
Mannheimer Kanu-Gesellschaft	http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de
Paddelclub Illingen	http://www.paddelclub-illingen.de
Paddelclub Überlingen	http://www.paddelclub-ueberlingen.de
Paddelfreunde Huttenheim	http://www.paddelfreun.de
PG Mannheim-Kurpfalzdragon	http://www.kurpfalzdragons.de
Polizeisportverein Karlsruhe	http://www.psv-karlsruhe.de
Rastatter Kanuclub	http://www.kanuclub-rastatt.de
Rheinbrüder Karlsruhe	http://www.rheinbrueder.de
SKC Philippsburg	http://www.skcpilippsburg.de
Skiclub Baden-Baden	http://www.skiclub-baden-baden.de
Ski-Club Karlsruhe	http://www.ski-club-karlsruhe.de
TSV Ettlingen	http://www.spiders.de
Turnverein Edingen	http://www.turnverein-erdingen.de
Volkstümlicher Wassersport Mannheim	http://www.vwm-wassersport.de
Wassersportfreunde Eggenstein	http://www.wsfe.de
WSC Heidelberg	http://www.wsc-heidelberg.de
WSC Ketsch	http://www.wsc-ketsch.de
WSC Rheintreue Rheinsheim	http://www.kanu-wsc.de
WSV Brühl	http://www.wsv-bruehl.de
WSV Heidelberg West	http://www.whw-hd.de
WSV Lampertheim am LLZ Mannheim	http://www.wsv-lampertheim.de
WSV Mannheim Sandhofen	http://www.wsvsandhofen.de
WSV Schwörstadt	http://www.wsv.schwoerstadt.de